Von Bach zu Schweizer Volksliedern

Der Stuttgarter Stiftskantor Kay Johannsen zu Gast in der Klosterkirche Muri

Im Rahmen von «Musik in der Klosterkirche» findet nach der Sommerpause das erste Orgelkonzert statt. An der Schott-Orgel spielt Kay Johannsen, Kirchenmusikdirektor der Stuttgarter Stiftskirche und weltweit erfolgreicher Organist, Dirigent und Komponist.

Sein Programm beginnt er mit einem der eindrucksvollsten Werke Johann Sebastian Bachs (1685 bis 1750), Praeludium und Fuge e-moll (BWV 548). Auch die übrigen Komponisten des Abends stehen in Beziehung zu dem berühmten Leipziger Thomaskantor. Der Sohn Carl Philipp Emanuel (1714 bis 1788) ist mit einer seiner Orgelsonaten für die Prinzessin Anna Amalie von Preussen vertreten. In den Werken von Alexandre Pierre François Boëly (1785 bis 1858) und Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 bis 1847) kommen zwei Musikerpersönlichkeiten zu Wort, die die Bach-Pflege des frühen 19. Jahrhunderts in Frankreich beziehungsweise in Deutschland massgeblich geprägt haben. Und auch im künstlerischen Schaffen von Kay Johannsen selber bildet Bachs Musik einen wichtigen Schwerpunkt: In Muri spielt er mit «Song of hope» eine seiner jüngsten Kompositionen.

Am Ende des Konzerts wird sich Kay Johannsen dem Publikum noch als genialer Improvisator vorstellen und an der Grossen Orgel der Klosterkirche Muri über Schweizer Volkslieder improvisieren.

Kay Johannsen Bild: zVg

Ausführliche Informationen zum Konzert von Kay Johannsen findet man auf www.murikultur.ch. Dort kann man sich auch über die weiteren Veranstaltungen der Musik in der Klosterkirche Muri bis Mitte September orientieren und das gesamte Angebot von Murikultur näher entdecken.

Das Konzert mit Kay Johannsen findet am kommenden Sonntag, 14. August, um 17 Uhr in der Klosterkirche Muri statt. str

Veranstaltungen

Samstag, 13. August

Buttwil – Holzschopf Loo – 13.30 Uhr
Waldumgang
Ortsbürgerkommission

Merenschwand – Postlonzihus – 14 bis 18 Uhr
Kunst und Handwerk
Ausstellung mit 8 Merenschwander Künstlerinnen und Künstler

Muri – Klosterhof – 20.30 Uhr
ABBA DREAM
Das Sommernachtskonzert

Rottenschwil – beim Restaurant Hecht – 10 Uhr
Grenzumgang
Gemeinde Rottenschwil

Waltenschwil – beim Schulhaus – ab 17.30 Uhr
Seilzieh-Fest
Seilziehclub Waltenschwil-Kallern

Sonntag, 14. August

Merenschwand – Postlonzihus – 14 bis 18 Uhr
Kunst und Handwerk
Ausstellung mit 8 Merenschwander Künstlerinnen und Künstler

Muri – Klosterkirche – 10.30 Uhr
Festgottesdienst
40 Jahre Lourdes-Pilgerverein Freiamt

Waltenschwil – beim Schulhaus – ab 9 Uhr
Seilzieh-Turnier
Seilziehclub Waltenschwil-Kallern

Samstag, 20. August

Muri – Alterswohnheim St. Martin – ab 16 Uhr
Jubiläumsfest
Gönnerverein Alterswohnheim St. Martin

Sonntag, 21. August

Boswil – Alte Kirche – 17 Uhr
«Voice Storming»
Das Konzert der Stimmen

Freitag, 26. August

Muri – Krebsgasse – ab 16.30 Uhr
Holzerwettkampf 2016
Freiämter Forstverein

Muri – Krebsgasse/Dorfstrasse – ab 17 Uhr
Dörflerfäscht
Fasnachtsgesellschaft Neuenburg Muri-Dorf

Samstag, 27. August

Muri – Krebsgasse – ab 7 Uhr
Holzerwettkampf 2016
Freiämter Forstverein

Muri – Krebsgasse/Dorfstrasse – ab 9 Uhr
Dörflerfäscht
Fasnachtsgesellschaft Neuenburg Muri-Dorf

Sonntag, 28. August

Muri – Dorfstrasse – ab 11 Uhr
Dörflerfäscht
Fasnachtsgesellschaft Neuenburg Muri-Dorf

Rottenschwil – Werdstrasse – ab 11 Uhr
5. Kellerämter Rollen-Rennen
Verein Familie-Band Rottenschwil-Werd

Achtung, die Franzosen kommen!

Das Freilichttheater «Emmetfeld» in Hägglingen erzählt Historisches

Zehn Jahre ist die letzte Theaterproduktion des Vereins Tellspiele Hägglingen her. Nun wagt man sich mit «Emmetfeld» an einen Stoff fernab von Wilhelm Tell, aber auch mit historischem Hintergrund.

Bettina Leemann

Das ganze Ensemble muss auch chorisch mitwirken

Eigentlich hatte der Tellspielverein Hägglingen eine kleine Produktion geplant. Denn man war sich nicht sicher, wie viele Leute sich melden würden, um als Schauspielerinnen und Schauspieler, aber auch als Helferinnen und Helfer mitzuwirken. Dann lief man aber bei der Bevölkerung in Hägglingen offene Türen ein. «Bei einem Informationsanlass sahen wir uns plötzlich mit der doppelten Anzahl an Leuten konfrontiert, als wir zu träumen wagten», erinnert sich der Produktionsleiter Pius Schöpfer an die Anfänge des Grossprojektes «Emmetfeld» zurück. Seither grassiert in dem Siebenhügeldorf das Theaterfieber. «Rund die Hälfte unserer Schauspielerinnen und Schauspieler kommen aus Hägglingen selbst, und der Rest mehr oder weniger aus den umliegenden Dörfern», gibt Regisseur Adrian Meyer über seine Truppe Auskunft. Im Freilichttheater «Emmetfeld» werden schliesslich rund 60 Schauspielerinnen und Schauspieler im Alter von 12 bis 75 Jahre auf der Bühne beim Forsthaus zu sehen sein. Wobei es eine Bühne im eigentlichen Sinne nicht geben wird.

Der Wald dient als Bühne

Bespielt wird bei der diesjährigen Produktion der Raum zwischen Forsthaus und dem Wald, wobei die überdachte Publikumstribüne so platziert ist, dass das Forsthaus im Rücken ist und die Zuschauerinnen und Zuschauer in Richtung Wald und Emmetfeld blicken. Dies erlaubt eine Reihe von Möglichkeiten, wie zum Beispiel, dass die verschiedenen Waldwege zum Auftritt genutzt werden können und der Wald selbst bespielt werden kann. Dies ist vor allem dann wichtig, wenn der geheimnisvolle Eremit oder das sagenumwobene «Müselifräuli» auftritt.

Ausserdem weiss die Technik mit faszinierenden Lichteffekten besondere Stimmungen zu kreieren, so dass die Szenen einen ganz eigenen Charakter erhalten.

Zwischen Sagengeschichten und historischen Begebenheiten

Das Theaterstück erzählt in erster Linie die Geschichte der Schlacht der Franzosen gegen die Eidgenossen auf dem «Emmetfeld» anno 1798. Das Stück flicht dabei geschickt die Sagengestalten des «Müselifräuli» und des Eremiten ein.

So erzählen die Schauspielerinnen und Schauspieler zum einen tatsächlich die Geschichte, wie Hägglingen damals beim Einmarsch der Franzosen verschont wurde. Zum anderen wird eine alte Sage zum Leben erweckt. So bekommt das Stück, für welches der im Freiamt bestens bekannte Theaterautor Paul Steinmann verantwortlich zeichnet, einen ganz eigenen Charakter.

«Die Geschichte, welche wir spielen, hat auch eine sehr aktuelle Komponente. Sie beschäftigt sich stark mit der Frage, wie gehe ich mit Neuem um und was mache ich mit Althergebrachtem», führt Adrian Meyer zu dem Stück aus.

Tatsächlich müssen sich Leute von Hägglingen in dem Stück überlegen, wie sie mit den Neuerungen, dem neuen Wind der Franzosen umgehen wollen. Sie sind den Franzosen gegenüber grundsätzlich einmal sehr misstrauisch eingestellt, und das zieht sich durch das ganze Stück hindurch.

Gespickt wird das Ganze noch mit einer Liebesgeschichte und mit weiteren Geschichten, die das Leben schreibt. «Wir wollten bewusst kein Schlachtgetümmel zeigen, sondern vielmehr wie die Leute damals hier lebten und in welcher Weise sie vom Krieg betroffen waren», fasst Adrian Meyer abschliessend zusammen.

Auch die Musik kommt beim Freilichttheater «Emmetfeld» nicht zu kurz. Der Musiker Marc Urech hat extra eine Art überdimensionierter Klanghölzer gebaut, die zusammen mit Glocken und klassischen Instrumenten wie Tuba, Akkordeon, Alphorn, Klarinette und Perkussion ein richtiges Orchester bilden. Hier vermischen sich Naturklänge mit rhythmischen Elementen zu einem überaus stimmungsvollen Klangerlebnis. Hinzu kommt, dass das ganze Ensemble als Chor mitwirkt. Diese chorischen Szenen sind sehr eindrücklich und verleihen der Geschichte zusätzliches Gewicht.

Gespielt wird bis in den September

Geplant sind 20 Vorstellungen mit rund 300 Plätzen. Premiere feiert das Stück heute Freitag, 12. August, 20 Uhr. Der Ticketverkauf ist laut Produktionsleiter Pius Schöpfer gut angelaufen. «Wir sind zufrieden mit dem aktuellen Verkauf der Tickets, aber wir freuen uns natürlich, wenn möglichst viele Gäste nach Hägglingen kommen und unser Freilichttheater besuchen.»

Nähere Informationen zu den Spieldaten und zum Ticketverkauf auf www.emmetfeld.ch

Ticketverlosung

«Emmetfeld»

«Der Freiämter» verschenkt 3 x 2 Tickets für die Vorstellung vom Samstag, 20. August, um 20 Uhr beim Forsthaus Hägglingen.

Rufen Sie heute Freitag **ab 14 Uhr** an, Telefon **056 675 10 50,** und mit ein wenig Glück sind Sie mit dabei.

Der junge Söldner ist verpflichtet Bilder: bl

INSERAT